

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 60 (1998)

Heft: 2

Rubrik: LT-Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Findige Köpfe gesucht

Wettbewerb

Die Kommission Landmaschinen der Ökonomischen und Gemeinnützigen Gesellschaft (OGG) des Kantons Bern schreibt einen Wettbewerb aus.

Gesucht werden Innovationen und erforderliche Lösungen aus der Praxis, bei denen Geräte und Maschinen an spezielle betriebliche Bedürfnisse angepasst worden sind. Die eingesandten Arbeiten werden in einer Broschüre zusammengestellt und veröffentlicht. Eine Jury wird die Arbeiten beurteilen und die besten mit einem Preis auszeichnen. **Preissumme Fr. 4000.–.**

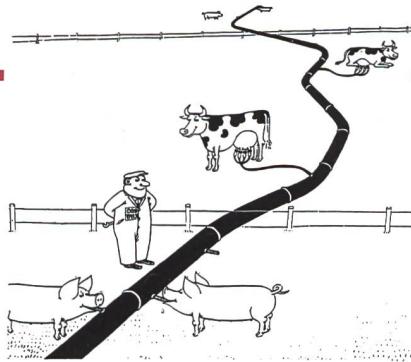
Die Jury besteht aus den Landtechnik-Experten Rudolf Ammann, Fachschule SMU, Aarberg; Urs Begert, Präsident des Berner Verbandes für Land-

technik; Martin Jutzeler, Bergbauernschule Hondrich; Hans-Martin Kaiser, Geschäftsführer OGG und Fritz Oppeler, LBBZ Waldhof Langenthal.

Wer seine Erfindung oder seine Lösung eines Problems einreichen will, muss folgende Punkte beachten:

- Beschrieb der Neu- bzw. Weiterentwicklung
- Foto oder Plan
- Einsatzbereich
- Materialkosten
- Arbeitsaufwand für die Konstruktion
- Wichtigste Vorteile
- Name und Adresse des Erfinders auf separatem Begleitbrief.

Die eingesandten Arbeiten werden auf Grund der Kriterien Wiederholbarkeit, Ausführung und Finish, Ergonomie, Kosten, Aufwand und Nutzen, Unfallverhütung und Betriebssicherheit sowie hinsichtlich Umweltverträglichkeit geprüft.



Die Arbeit muss bis am **31. März 1998** bei der Geschäftsstelle der OGG, Erlachstrasse 5, 3001 Bern eingereicht werden.

Teilnahmebedingungen:

- Geräte und Maschinen für den land- und forstwirtschaftlichen Einsatz im Innen- und Außenbereich
- Die Erfindungen oder Weiterentwicklungen sind in der Praxis erprobt.
- Die Teilnehmenden akzeptieren den Jury-Entscheid. Er ist endgültig.
- Die Teilnehmenden verzichten auf urheberrechtliche Ansprüche im Zusammenhang mit dem Wettbewerb.
- Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitglieder der OGG-Kommission Landmaschinen sowie Landtechnik-Firmen.

In Verkehr gesetzte Traktoren 1997

| Marken | 1995 | 1996 | 1997 |
|--------------|-------------|-------------|-------------|
| Hürlimann | 220 | 278 | 318 |
| Fiat | 374 | 344 | 295 |
| John Deere | 279 | 252 | 243 |
| MF | 221 | 223 | 225 |
| Fendt | 182 | 205 | 189 |
| Steyr | 196 | 140 | 163 |
| Case IH | 198 | 164 | 147 |
| Same | 180 | 177 | 145 |
| Deutz | 157 | 142 | 134 |
| Landini | 107 | 91 | 91 |
| Ford | 155 | 98 | 91 |
| Renault | 71 | 86 | 79 |
| Valmet | 21 | 28 | 41 |
| Lamborghini | 32 | 42 | 24 |
| Carraro | 25 | 21 | 9 |
| Agrifull | 27 | 16 | 7 |
| Zetor | 26 | 13 | 5 |
| Diverse | 25 | 26 | 25 |
| Total | 2496 | 2346 | 2231 |

(Quelle: Bundesamt für Statistik, bearbeitet von Bucher Landtechnik)

Die Tabelle umfasst die immatrikulierten Landwirtschaftstraktoren. Kleintraktoren für den Gartenbau und die Landschaftspflege sowie Zweiachsmäher sind darin hingegen nicht enthalten.

Leserbrief zum Artikel «ZR-Vollernter und Bodenverdichtung» in Schweizer Landtechnik 10/97

Mit Interesse habe ich die Ausführungen der vier FAL- bzw. FAT-Autoren zum Thema «Zuckerrübenvollernter und Bodenverdichtung» gelesen. Erstaunt hat mich aber die Tatsache, dass der Kontaktflächendruck nur beim SF10 von Kleine bis zum bauartbedingten Höchstgewicht berechnet wurde und beim Holmer nicht. Dabei handelt es sich doch bei diesen beiden Fabrikaten um zwei verschiedene Konzepte:

Der SF10 von Kleine gehört mit seinen 15 Kubikmetern Bunkerinhalt zu den kompakten sechsreihigen Selbstfahrern, und die ganze Maschine mitsamt der Bereifung ist somit für ein Gesamtgewicht von 25 Tonnen ausgelegt.

Der Holmer ist mit einer Bunkerkapazität von 25 Kubikmeter und bis

zu 40 Tonnen Gesamtgewicht eine grösser dimensionierte Maschine, welche mit einer Mehrinvestition in sechsstelliger Höhe gegenüber dem SF10 auch ihren Preis hat.

Vergleicht man die Maschinen im Praxiseinsatz, stellt sich heraus, dass die Flächenleistungen nur geringfügig voneinander abweichen und dass die Rode- und Reinigungsqualität identisch sind. Jeder Holmer-Fahrer wird sich den teuer erkauften Vorteil einer grösseren Bunkerkapazität und einer somit etwas höheren Flächenleistung – zumindest bei dem in der Schweiz üblichen System ohne nebenherfahrendes Abbunkerauto – zunutze machen und da, wo er im Feld statt einmal auch ein zweites Mal rumkommt und auch ein zweites Mal rumfahren. Und das mit

der Konsequenz, dass am Schluss der zweiten Runde das ganze Gefährt 40 (vierzig!) Tonnen wiegt. Wird nun die Rechnung für beide Fahrzeuge bei jeweils voller Ausladung gemacht, zeigt sich, dass die 15 Tonnen Mehrgewicht bei der in der Praxis üblichen Kapazitätsausnutzung auch ihren Tribut haben: Beide Vorderräder des Vierzig-Tonnen-Gefährts erzeugen einen wesentlich höheren Kontaktflächendruck als das bei der kompakteren Maschine stärker belastete rechte Vorderrad! Zudem wird durch das Mehrgewicht auch der Restdruck in Bodentiefen von 40 und 60 cm erhöht sein.

Fazit: In Zukunft sollten bei solchen Untersuchungen die Maschinen so gemessen werden, wie sie in der Praxis tatsächlich gefahren werden. Wenn nicht, sollte zumindest auf die versuchsbedingten Abweichungen zur Praxis hingewiesen werden.

**Roger Stirnimann,
Kirchlindach**

Am Plantahof Landquart zur Berufsmaturität

Bereits über 60 Berufsleute aus den verschiedensten Berufen vom Landwirt über Gärtner, Winzer, Bäcker, Koch bis hin zum Metzger, Laboranten und Forstwart haben die am Plantahof in Landquart die Berufsmaturitätsschule besucht, die den Anschluss an die Fachhochschulen in Wädenswil (Obst-, Wein- und Gartenbau sowie Biotechnologie) in Zollikofen (Landwirtschaft, tropische Landwirtschaft), in Changins (Önologie) und in Lullier (Gartenbau) verschafft.

Interessierte melden sich beim Bündner LBBZ Plantahof in Landquart: Tel. 081 323 12 01 (P. Singer verlangt).